



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinland-Pfalz

Kupferaufnahme durch Begrünungspflanzen im Weinbau



Europäische Tagung zu Kupfer als Pflanzenschutzmittel
Berlin 17.-18.11.2016

Dr. Bernd Altmayer, DLR Rheinland-Pfalz, Institut für Phytomedizin, 67435 Neustadt
Florian Haas, DSG Weinbau & Oenologie, 67435 Neustadt

Hintergründe:



- Literatur + eigene Untersuchungen: einige Pflanzen können Kupfer in relevanten Mengen auch in den Spross aufnehmen
- Phytoextraktion: Aufnahme von Cu durch Pflanzen, Entfernen der Pflanzen > Kupferentzug
- Beispiel *Hirschfeldia incana*: bis 355 mg/kg TM (Literatur) bzw. 275 mg/kg TM (eigene Messung), rechnerischer Entzug: 2,5 kg Cu/ha
- Der Haken: Kupfer muss bioverfügbar sein, der überwiegende Anteil des Kupfers in Böden ist jedoch in verschiedener Weise gebunden und nicht bioverfügbar
-  Idee: Frisch appliziertes Kupfer ist noch bioverfügbar und könnte durch Pflanzen aufgenommen werden > Entzug???



Fragestellungen:

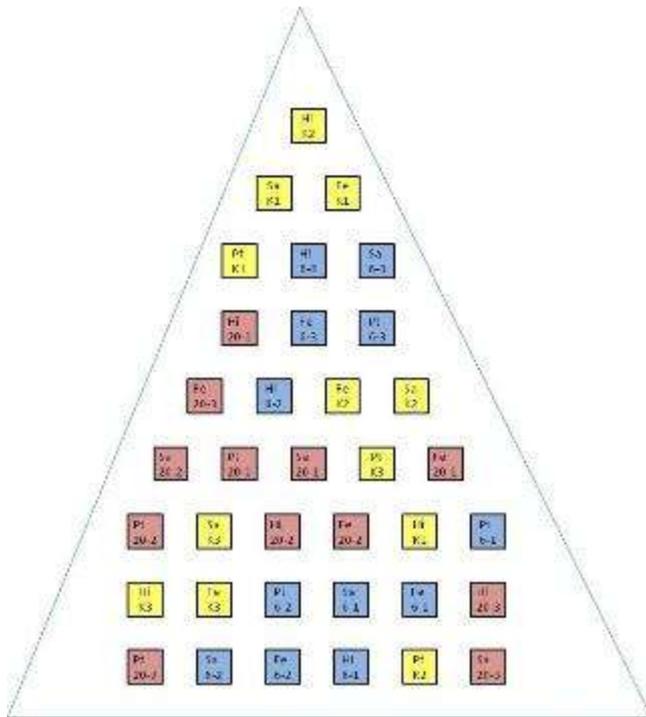


- Nehmen Begrünungspflanzen frisch appliziertes Kupfer auf, das nicht an die Zielfläche angelagert wurde?
- Wenn ja, kann durch ein Entfernen der Pflanzen die Anreicherung von Kupfer im Boden nennenswert reduziert werden?
- Wie hoch ist der rechnerische Anstieg der Kupfermenge im Boden pro Saison?

Auszug aus der Bachelorarbeit von Florian Haas „Aufnahme nicht an der Zielfläche angelagerten Kupfers durch Begrünungspflanzen in Weinbergen“, HS Ludwigshafen, Weincampus Neustadt, Dualer Studiengang B.Sc. Weinbau & Oenologie

Versuch „Krautgarten“

Versuchsfläche



Versuchsplan Krautgarten



Zufallsverteilte Anlage von 36 Quadraten à 1 m² auf der Versuchsfläche

Versuch „Krautgarten“

Versuchsanlage/Varianten



Bepflanzung:

- *Hirschfeldia incana* (Grausenf, 30 Pflanzen/m²)
- *Sinapis alba* (Gelbsenf, Aussaat 5 g/m²)
- *Fagopyrum esculentum* (Buchweizen, Aussaat 7 g/m²)
- *Phacelia tanacetifolia*, (Phacelie, Aussaat 4 g/m²)

Kupfergehalt Boden (Oberboden bis 20 cm):

- Gesamtkupfer: 31 mg/kg TM)
- Bioverfügbar: 0,23 mg/kg TM

Kupferbehandlungen (nach realen Bedingungen):

- 6 mg/m² (300 g Cu/ha, bei 80% Anlagerung an die Zielfläche)
- 20 mg/m² (400 g Cu/ha, bei 50% Anlagerung an die Zielfläche)
- 0 mg/m² (Kontrolle)

Applikation:

- 12 x Cuprozin progress im Gießverfahren mit den jeweiligen Aufwandmengen
- Kontrolle: 12 mal Wasser
- jeweils 2 Wiederholungen

Versuch „Krautgarten“

Probenahme und Messungen



- Aussaat-Pflanztermin: 17.06.15 (Phacelia 13.07.15)
- Erntetermin der oberirdischen Pflanzenteile: 05.10.15
- Bestimmung der Trockenmassen (TM)
- Zerkleinern, Entnahme von Mischproben, Mahlen, Mikrowellenaufschluss
- Bestimmung der Kupfergehalte in den Pflanzen (mg Cu Spross/kg TM), AAS
- Bestimmung Gesamtkupfer Boden (AAS)
- Bestimmung des bioverfügbaren Kupfers (Ammoniumnitrat-Extraktion, DIN ISO 19730:2009-07, AAS)

Versuch „Krautgarten“

Biomassen und Kupfergehalte

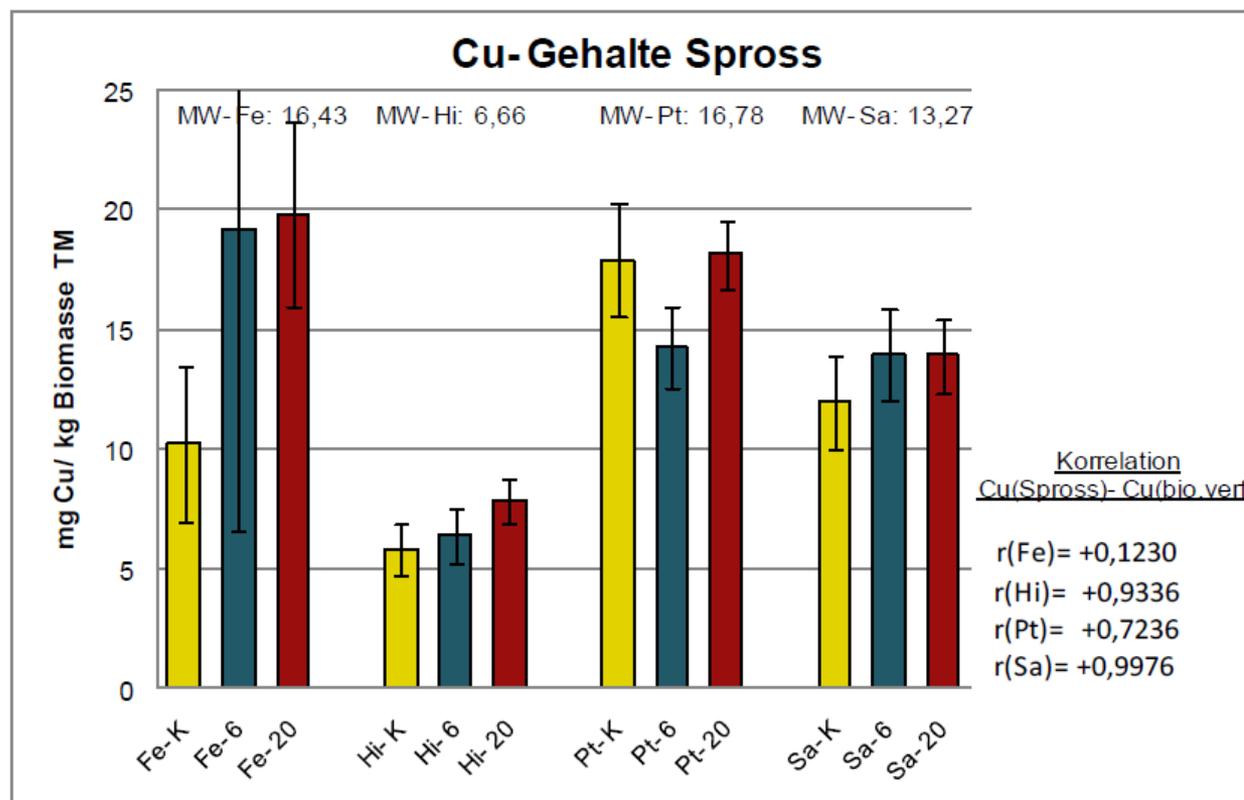


Variante	Biomasse in g TM/m ² *			Kupfergehalte Spross in mg/kg TM**		
	Kontrolle	6 mg/m ²	20 mg/m ²	Kontrolle	6 mg/m ²	20 mg/m ²
<i>Fagopyrum esculentum</i>	398,4	522,4	521,2	10,22	19,24	19,84
<i>Hirschfeldia incana</i>	858,0	879,5	861,8	5,77	6,36	7,84
<i>Phacelia tanacetifolia</i>	1530,4	1439,3	1284,0	17,93	14,26	18,16
<i>Sinapis alba</i>	431,9	324,2	368,0	11,95	13,95	13,92

*) Mittelwerte aus 3 Ansätzen pro Variante
 **) Mittelwerte aus 3 Ansätzen pro Variante, 3 Mischproben je Ansatz und jeweils Doppelbestimmungen (= 18 Einzelwerte)

Versuch „Krautgarten“

Kupfergehalte Spross



Versuch „Krautgarten“

Rechnerische Kupferentzüge



	Variante	Appliz. g Cu/ha	Entzug g Cu/ha
<i>Fagopyrum esculentum</i>	Kontrolle	0	40,7
	6 mg/m ²	720	100,5
	20 mg/m ²	2400	103,4
<i>Hirschfeldia incana</i>	Kontrolle	0	49,5
	6 mg/m ²	720	55,9
	20 mg/m ²	2400	67,6
<i>Phacelia tanacetifolia</i>	Kontrolle	0	274,5
	6 mg/m ²	720	205,2
	20 mg/m ²	2400	233,2
<i>Sinapis alba</i>	Kontrolle	0	51,6
	6 mg/m ²	720	45,2
	20 mg/m ²	2400	51,2

Versuch „Krautgarten“

Rechnerische Kupferentzüge je ha



	Variante	Appliz. g Cu/ha	Entzug g Cu/ha	% der appl. Menge	% der appl. Menge, korrigiert*
<i>Fagopyrum esculentum</i>	Kontrolle	0	40,7		
	6 mg/m ²	720	100,5	14,0	8,3
	20 mg/m ²	2400	103,4	4,3	2,6
<i>Hirschfeldia incana</i>	Kontrolle	0	49,5		
	6 mg/m ²	720	55,9	7,8	0,9
	20 mg/m ²	2400	67,6	2,8	0,8
<i>Phacelia tanacetifolia</i>	Kontrolle	0	274,5		
	6 mg/m ²	720	205,2	28,5	- 9,6
	20 mg/m ²	2400	233,2	9,7	- 1,7
<i>Sinapis alba</i>	Kontrolle	0	51,6		
	6 mg/m ²	720	45,2	6,3	- 0,9
	20 mg/m ²	2400	51,2	2,1	0,0

*) Kupfergehalte der Kontrollpflanzen werden in Abzug gebracht

Versuch „Krautgarten“

Anstieg Kupfergehalt im Oberboden



Rechnerische Erhöhung des Gesamtkupfergehaltes im Oberboden (20 cm)* je kg TM:

Zugabe Cu mg/m ²	entspricht g/ha	Anstieg Cu-Gesamt in mg/kg TM
72	720	0,30
240	2.400	1,00
300	3.000	1,25
600	6.000	2,50

*) Gewicht 1 qm Oberboden und 20 cm Tiefe: ca. 240 kg TM

Versuch „Krautgarten“

Rechnerische Kupferentzüge je m²



Kupferaufnahme durch Versuchspflanzen berechnet je Versuchsquadrat									
1 qm Oberboden, 20 cm, Gewicht TM in kg:		240							
		Zugabe Cu mg/m ²	Cu_Ges mg/kg TM	Cu_bio mg/kg TM	Cu_Ges. mg/m ² Oberboden	Cu_bio mg/m ² Oberboden	Aufnahme in Sprosssteile mg	% von Cu_bio	% von Cu_appl.
<i>Fagopyrum esculentum</i>	Kontrolle	0	30,5	0,22	7.320	52,8	3,8	6,7	
	Variante 6	72	32,6	0,19	7.824	45,6	10,15	18,2	14,1
	Variante 20	240	32,5	0,26	7.800	62,4	10,29	14,2	4,3
<i>Hirschfeldia incana</i>	Kontrolle	0	32,9	0,23	7.896	55,2	4,79	8,0	
	Variante 6	72	32,6	0,22	7.824	52,8	5,53	9,5	7,7
	Variante 20	240	36,8	0,30	8.832	72,0	6,78	8,6	2,8
<i>Phacelia tanacetifolia</i>	Kontrolle	0	31,0	0,23	7.440	55,2	27,73	33,4	
	Variante 6	72	29,5	0,22	7.080	52,8	20,68	28,1	28,7
	Variante 20	240	27,0	0,25	6.480	60,0	23,51	28,2	9,8
<i>Sinapis alba</i>	Kontrolle	0	32,0	0,25	7.680	60,0	5,11	7,8	
	Variante 6	72	31,6	0,26	7.584	62,4	3,66	5,5	5,1
	Variante 20	240	28,8	0,26	6.912	62,4	5,09	7,5	2,1

Versuch „Krautgarten“

Auswertung/Aussagen



- Von allen Versuchspflanzen wird Kupfer in die Sprosssteile aufgenommen
- Wider Erwarten sind die aufgenommenen Kupfermengen bei *Hirschfeldia incana* am geringsten, zeigen aber eine klare Korrelation zur dotierten Kupfermenge.
- Die bei diesem Versuch erreichten Kupferentzüge liegen zwischen 41 und 275 g Cu/ha/a (zu) niedrig. Außer bei *H. incana* ist kein deutlicher Zusammenhang zur applizierten Kupfermenge erkennbar. Aufgrund der hohen Biomasse wird mit *Phacelia tanacetifolia* der höchste Entzug erreicht.
- Eine Ursache für die insgesamt nur geringen Entzüge könnte die kurze Vegetationsdauer und die extreme Trockenheit des Jahres 2015 sein (Jahresniederschlag 400,4; Bilanz -252,3 mm).
- Weitere Versuche müssen zeigen, ob der Kupferentzug gesteigert werden kann.